

Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an der Jakob-Sandtner-Realschule Straubing

Stand: September 2019

A. Leitgedanken

Visionen entwickeln – Leitziele festlegen – Schulentwicklung anstoßen



Gemäß unserem Schulmotto „gemeinsam besser werden“ verfolgen wir diese

Leitziele:

Wir lernen gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig.
Wir stärken die fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen.
Unsere Schule bereitet auf das reale Leben vor und bietet vielfältige berufliche Orientierung.
Uns sind gelebte Werte und der faire Umgang miteinander wichtig.
Wir haben Verständnis für Andersartigkeit in Herkunft und Sprache.
Wir fördern individuelle Fähigkeiten.
Traditionen werden bei uns gepflegt.
Als Schulfamilie gehen Schüler, Eltern und Lehrkräfte Hand in Hand.

B. Schulspezifische Gegebenheiten (Schulprofil)

Identifizieren von schulspezifischen Besonderheiten mit Bedeutung für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Personalstruktur:

49 Lehrkräfte
1 Einsatzreferendar
1 Schulsozialpädagogin
zwei Betreuerinnen in der offenen Ganztagsbetreuung
3 Verwaltungsangestellte (Teilzeit), 1 Hausverwalter

Schülerschaft:

509 Knaben in 20 Klassen
2/3 aus Landkreisgemeinden, 1/3 aus der Stadt Straubing
ca. 10 % echter Migrationshintergrund

Elternschaft:

zum Migrationshintergrund ist keine reale Auskunft möglich
6 Elternvertreter im Elternbeirat

Rahmenbedingungen:

- Schulgelände: Lage zentral zur Innenstadt; Süden: Innere Passauer Straße; Westen: Stetthaimer

-
- Platz/Stadtgraben; Norden. Parkhaus; Osten: Parkplatz und Sporthalle
 - Schulgebäude: 100-jährige Bausubstanz (denkmalgeschützt), sanierungsbedürftig
 - Klassenzimmer: 24
 - Fachräume: 3 EDV-Räume, 2 Instrumentalräume, Oase der Ruhe, Musiksaal, Biologiesaal, Chemiesaal, Physiksaal, 2 Werkräume, Küche, Schülerbücherei, SMV-Zimmer, Mensa für Mittagsverpflegung, Dreifachsporthalle, Einfachsporthalle
 - Lehrerarbeitsplätze: Lehrerzimmer: 48 Arbeitsplätze; Lehrerbibliothek: 10 Arbeitsplätze
 - Räume für die Verwaltung: 5
 - Sanitäre Anlagen: 4 Damentoiletten; 6 Herren-/Schülertoiletten
 - Sportanlagen (1 Dreifachsporthalle mit Außensportanlage, 1 Einfachsporthalle)
 - Medienausstattung:
 - 3 EDV-Räume mit PCs + Internet + Beamer und Dokumentenkameras;
 - Fachräume: PCs + Internet + Beamer + Dokumentenkameras
 - Klassenzimmer (Ausstattung mit Laptop + Internet + Beamer + Dokumentenkameras)
 - Verwaltung: PCs + Internet
 - Lehrerbibliothek / Schülerlesebücherei
 - Mensa für Mittagessen, Küche für Essensausgabe
 - Aufenthaltsraum für Hausaufgaben
 - Räumlichkeiten für Ganztagsbetreuung: 2 Räume
 - Sachaufwandsträger / Trägerschaft: Stadt Straubing
 - angebotene Fach- / Ausbildungsrichtungen: I, II, IIIa (Französisch) und IIIb (Werken)

- **Besonderheiten**

- seit Sept. 2014: offene Ganztagsbetreuung
- seit Sept. 2014: Mittagessensangebot für offene Ganztagsbetreuung und Sportklasse
- Praktikumsschule (Orientierungspraktikum, pädagogisch-didaktisches Praktikum, studienbegleitendes Praktikum (Geschichte), Lehrwerkstatt, Paedagogicum Exercitium)
- KOMPASS-Modellschule: z. B. Doppelstundenmodell in 5./6. Jahrgangsstufe, KOMPASS-Stunde in Trimestern
- Bläserklasse (Klasse im Puls-Zertifizierung), Sportklasse
- MINT-freundliche Schule
- Kooperation mit FOS Straubing
- Kooperation mit Evangelischer Jugend Christuskirche Straubing

- **Schulische Unterstützungsangebote**

- Schullaufbahnberatung (s. Homepage)
- schulpsychologische Beratung: Ingrid Pirgie, BerRin, Staatliche Realschule Bogen, Pestalozzistraße 19, 94327 Bogen
- spezielle Fördermaßnahmen: Legasthenie-Förderung, Einsatz eines Legasthenie-Tandems, Neustart-Projekt (siehe Homepage unter „Schulberatung“)
- Leseförderung: Schülerlesebücherei, Teilnahme an Wettbewerben, Lesenacht
- Maßnahmen zur Förderung der Schülerelbstständigkeit: Lernen lernen (5. Jgst.), KOMPASS
- Maßnahmen zur Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Pack ma's, TdOs, Klassenfahrten ...)
- organisatorische Gestaltung der Intensivierungsstunden, des Förder- bzw. Ergänzungsunterrichts
- organisatorische Gestaltung der Inklusion (z. B. Kooperation mit MSD, gezielte Sitzplatzwahl im Klassenzimmer und bei Prüfungen, z. T. geteilte Klassen zur Reduzierung der Gruppengröße)
- Talentförderung (Ferienseminar für besonders begabte und vielseitig engagierte Schüler)

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

Bestandsaufnahme der Ziele und Maßnahmen der bereits etablierten Elternarbeit („Sicherungsziele“)

Definieren von neuen Zielen („Entwicklungsziele“) und Zuordnen der geplanten Maßnahme als Grundlage von Projekten

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
- Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten mit ein.
- Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

Maßnahmen:

a) Was läuft bereits gut?

	Was läuft bereits gut?
eine Willkommenskultur pflegen	<i>Willkommensangebote für neue Schüler und ihre Eltern (durch Schulleitung, Lehrkräfte, Elternvertreter)</i> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung von Lehrkräften bei der Einschreibung • Willkommensbrief für die neuen Schüler der 5. Kl. von den letzten Schülern der 5. Kl. • Willkommensgeschenk, Eltern-Café, Schulhausführung, vorbereitete Einkaufsliste am ersten Schultag
Wertschätzung zeigen	<i>Die Rolle der Eltern und Elternvertreter für die Schule wird positiv hervorgehoben</i> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern-Schüler-Seminar für die 5. Klassen • regelmäßige Elternabende, Elternsprechtage • EBR als Ansprechpartner beim Elternsprechtage • Verkauf von Kaffee und Kuchen an Elternsprechtagen • Feierlicher Rahmen bei der Entlassfeier der Absolventen (Gottesdienst, Sektempfang) • Gemeinsamer Besuch des Abschlussballs
Einander entgegenkommen	<i>Bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Neben den regulären Sprechstunden individuelles Angebot von Sprechstunden, auch vor und nach dem Unterricht • Terminabsprachen bei Elternbeiratssitzungen und anderen Gremiensitzungen (wie Schulforum) • online-Anmeldemöglichkeit zu Sprechstunden
Respektvoll handeln	<i>Gegenseitiger Respekt und Höflichkeit (gegeben)</i>
Kontakt pflegen	<i>Einfache und unkomplizierte Erreichbarkeit von Lehrkräften, Schulleitung ist sichergestellt</i> <ul style="list-style-type: none"> • rasche Kontaktaufnahme per Telefon, E-Mail oder über das Hausaufgabenheft • z. T. Elternstammtisch

	<ul style="list-style-type: none"> ○ zahlreiche Veranstaltungen ermöglichen einen Austausch (Konzerte, Tag der offenen Tür ...)
Zusammengehörigkeit stärken	<p><i>Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen, Einladungen zu Veranstaltungen und gemeinsamen Aktionen (gegeben)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • viele regelmäßig stattfindende Veranstaltungen (z. B. Winterzauber, Tag der offenen Tür, Muttertagskonzert, Theateraufführungen ...) • Schul-T-Shirts, auch für EBR • Schultassen • schuleigenes HA-Heft und schuleigene Sammelmappe • Ein Elternvertreter spricht ein Grußwort anlässlich der Verabschiedung der Absolventen. • Elternstärken in schulische Aktionen eingebunden (z. B. Vorträge)
Für Aufenthaltsqualität sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Wegweiser erleichtern die Orientierung. • Dekoration des Schulhauses durch Lehrkräfte für Kunsterziehung und Werken (Schülerarbeiten ...) • eigenes Elternsprechzimmer • Sitzgelegenheiten vor den Klassenzimmern

b) Was wollen wir etablieren?

	Was wollen wir etablieren?	Bis wann?
eine Willkommenskultur pflegen	Informationspaket bei der Anmeldung (Leitziele, Hausordnung, Materialliste) Freizeitutoren, Betreuung der 5.-Klässler durch ältere Schüler	läuft
Wertschätzung zeigen	gegeben (z. B. durch gemeinsame Aktionen) Dankschreiben der Schulleitung am Schuljahresende	läuft
Einander entgegenkommen	gegeben	
Respektvoll handeln	gegeben	
Kontakt pflegen	Klassenelternsprecher als Organisatoren für Elternstammtisch je nach Bedarf und Wunsch	gegeben
Zusammengehörigkeit stärken	Einbinden von Eltern bei Klassenveranstaltungen (z.B. Wandertag, Theaterfahrten, ...) je nach Wunsch	gegeben
Für Aufenthaltsqualität sorgen	in Absprache mit Sachaufwandsträger verwirklicht	gegeben

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
- Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und – formen zur gegenseitigen Information.
- Die Schule ist in der Regel über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Maßnahmen:

a) Was läuft bereits gut?

	Was läuft bereits gut?
Gelegenheiten für Gespräche anbieten	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstunden, thematische Elternabende • Neu-Start Projekt (gesonderter Elternabend für Wiederholer und Neuzugänge, individuelle Begleitung durch Beratungslehrerin für Schüler und Eltern) • Kommunikationsplattform „Schulmanager online“ (diverse Module: Anmeldung Sprechstunden, Übersicht Klassenarbeiten, digitaler Elternbrief, bargeldlose Zahlungsmöglichkeit) • Kontaktaufnahme auch durch HA-Heft mit extra Seite
Ansprechpartner benennen	<p>Gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungslehrerin und Schulleitung sind jederzeit über Email erreichbar. • Adresse des EBR auch in Elternbriefen und auf Homepage sowie durch Aushänge bekannt • Die Schulsozialpädagogin ist über E-Mail und telefonisch während der Schulzeit anwesend und erreichbar.
Erreichbarkeit sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Die reguläre Sprechstunde kann auch durch Sprechstunden nach Vereinbarung ersetzt werden. • Das Sekretariat ist von Montag - Donnerstag, 7:00 – 16:00 Uhr, und Freitag bis 13:00 Uhr erreichbar. • Eine Kontaktaufnahme ist online per Mail jederzeit möglich.
Das Umfeld einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulpsychologin (RS Bogen) wird jederzeit mit einbezogen. Ihre Adresse ist ausgehängt und auf der Homepage einsehbar. • Regler Kontakt auch zu außerschulischen Partnern (wie z. B. Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, Agentur für Arbeit) ist gegeben.
Auf Bedürfnisse eingehen	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche auch außerhalb der regulären Sprechzeiten möglich • Elternbriefe werden auf Wunsch (für Eltern ohne Online-Zugang) per Post versendet. • wichtige schulinterne Infos (z. B. Vertretungsplan, Sprechstundenplan, Terminkalender) im Intranet bzw. Schulmanager

	<ul style="list-style-type: none"> • Ankündigung wichtiger Termine auf der ersten Seite der Homepage und in der Presse • unbürokratischer Antrag sozial schwacher Schüler auf Zuschuss jederzeit möglich • Hilfestellung von Lehrkräften bei der Schuleinschreibung • Leistungsberichte je nach Bedarf
Gesprächskompetenz schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerfortbildungen zum lösungsorientierten Elterngespräch • kollegiale Fallberatung der Schulleitung und KollegInnen
Zielstrebig informieren	<ul style="list-style-type: none"> • periodische Elternbriefe in Papier und digital • Anlassunabhängige Informationen der Eltern über die Entwicklung des Schülers unter der Betonung der Stärken • 3 x Zwischenbericht, auch für 9./10. Kl. • Außerordentliche Klassenelternversammlungen • Anmeldung zum Elternsprechtag ist online möglich. • kurze Mitteilung über Einträge ins Hausaufgabenheft • Unterschrift unter Leistungserhebung bei schwachen Leistungen • Der EBR informiert im Jahresbericht über die geleistete Arbeit.

b) Was wollen wir etablieren?

	Was wollen wir etablieren?	Bis wann?
Gelegenheiten für Gespräche anbieten	individuelle Terminabsprachen, EBR bei Elternsprechtagen und Tag der offenen Tür anwesend	gegeben
Ansprechpartner benennen	gegeben	
Erreichbarkeit sicherstellen	personalisierte Schul-Email gegeben, telefonische Erreichbarkeit über das Sekretariat sowie per Mail jederzeit gegeben	gegeben
Das Umfeld einbeziehen	gegeben	
Auf Bedürfnisse eingehen	gegeben	
Gesprächskompetenz schulen	schulinterne Fortbildung zur Elterngesprächsführung	wurde im Herbst 2015 durchgeführt
Zielstrebig informieren	Hausaufgabenheft, Anruf, Vermerke im Fach-Heft	gegeben

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Die Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Kinder sind altersadäquat mit einbezogen.
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Maßnahmen:

a) Was läuft bereits gut?

	Was läuft bereits gut?
gemeinsam Ziele vereinbaren	<ul style="list-style-type: none"> • Dreier-Gespräche • Zielvereinbarungen • Lernverträge • Überprüfung der Zielerreichung • bei Problemen werden Schulleitung / Beratungslehrkraft hinzugezogen
Konsens suchen	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Eltern-Schüler-Arbeitskreise (Elternseminar mit Kindern der 5. Kl.) • Gedankenaustausch im Schulforum und bei EBR-Sitzungen
Elternkooperation fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbeirat • Klassenelternsprecher • Elternstammtisch
Impulse für zu Hause geben	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Lernhilfen, z. B. in Mathematik • Vorträge durch Experten (Cybermobbing, Sucht, Internet) • Thematische Elterngespräche (Prüfungsangst, Lernen, Motivation, Pubertät)
sich im Umfeld vernetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Schule ist Mitglied im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft • vielfältige Kooperationen mit außerschulischen Partnern • Austausch mit ortsansässigen Psychologen bzw. Lerntherapeuten • Austausch mit MSD (=Medizinischer Sozialer Dienst), Jugendämtern • Polizei, Kirche, Aids-Beratung, Theater, Berufsberater, Firmen des Umfelds, Erziehungsberatungsstellen, Sucht, ... • Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur im Rahmen der beruflichen Orientierung (Eltern-Schüler-Berufsberater-Gespräch an der Schule)
Experten einbeziehen	fachgebunden, z. B. in Biologie (Suchtprävention)

Mithilfe anbieten und annehmen	bei Schulveranstaltungen (Tag der offenen Tür, Schulfesten und Konzerten)
--------------------------------	---

b) Was wollen wir etablieren?

	Was wollen wir etablieren?	Bis wann?
gemeinsam Ziele vereinbaren	Angebot der Schule auf ein jährlich ein Treffen mit EBR für KESCH-Austausch nach Wunsch	läuft
Konsens suchen	gegeben	
Elternkooperation fördern	bei Klassenaktionen einladen	gegeben
Impulse für zu Hause geben	gegeben	
sich im Umfeld vernetzen	gegeben	
Experten einbeziehen	Fachleute: bei Vorträgen oder zur Gestaltung v. Abenden, z. B. Tag des Ehrenamtes Vortrag zum Thema „Spielsucht“ für Eltern und Schüler	nach Bedarf
Mithilfe anbieten und annehmen	gegeben	

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
- Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elternvertretungen vertreten.
- Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
- Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

Maßnahmen:

a) Was läuft bereits gut?

	Was läuft bereits gut?
zur Mitgestaltung ermutigen	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der Elternschaft über Elternbeirat und Schulforum • Wahl von Elternsprechern • Mitwirkung bei Schulveranstaltungen wie „Winterzauber“
Auf Vielfalt achten	<ul style="list-style-type: none"> • gegeben bei der Kandidatenauswahl für den Elternbeirat • Kandidatenauswahl zum Elternbeirat soll möglichst viele Wohnorte berücksichtigen
Netzwerke ausbauen	Online-Lernhilfen, z. B. in Mathematik
Elternvertreter unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • bei Verteilung von Briefen, z. B. für Sammlungen • Unterstützung bei der Formulierung von Elternbriefen • Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Festen
Austausch pflegen	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit anderen Schulen, externen Partnern, Kontakte zu ortansässigen Unternehmen, Jugendverbänden, Kirchen, Bildungswerken • regelmäßiger Informationsaustausch in den Elternbeiratssitzungen, Schulforum • Räumlichkeiten werden zur Verfügung gestellt • Einbindung des Fördervereins
Alle Kinder im Blick behalten	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräche • SMV-Sprechstunden • Kummerkasten existierte, wurde nicht angenommen
Gremienarbeit wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Schule ist Mitglied im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft • Austausch mit ortansässigen Psychologen bzw. Lerntherapeuten • und mit MSD (=Medizinischer Sozialer Dienst) • Elternbeirat und Schulleitung tauschen sich fortlaufend und anlassbezogen intensiv über alle Planungen und Vorkommnisse aus

b) Was wollen wir etablieren?

	Was wollen wir etablieren?	Bis wann?
Zur Mitgestaltung ermutigen	Elternbeiratsvorsitzende sollen bei Elternbriefen immer wieder durch Unterschrift als Mitverantwortliche zeichnen	läuft
Auf Vielfalt achten	Integration von Eltern mit Migrationshintergrund	Aufruf für EBR-Beteiligung erfolgt
Netzwerke ausbauen	EBR mit eigener Schul-Email, Angebot für Übungen per Lernplattform Mebis	gegeben
Elternvertreter unterstützen	eigenes Fach für Infoaustausch im Sekretariat	gegeben
Austausch pflegen	gegeben	
Alle Kinder im Blick behalten	Talentförderung in Profilklassen gegeben	gegeben
Gremienarbeit wahrnehmen	eigener Flyer des EBR	nach Wunsch

D. Qualitätssicherung

Evaluation als Bestandteil einer kontinuierlichen Weiterentwicklung

Erfolgsindikator für die Zufriedenheit aller Beteiligten ist

Qualitätssicherung durch

- zweijährige Umfrage zur Elternzufriedenheit
- jährliche schulinterne Umfrage zur Ganztagsbetreuung mit Auswertung
- Klassenelternabende nach Bedarf und zu gewünschten Themen
- Thema KESCH 1 x Schwerpunkt im Lehrerrat, im Schulforum und im EBR
- Organisierte Übergabe bei Wechsel im EBR und bei Klassenleitungen
- KESCH-Beauftragte:
Teilnahme an Gesprächen im Schulforum und auch beim EBR
Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzepts

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Dokumentation der Mitwirkung aller relevanten Gruppen

Im Hinblick auf das Thema Elternarbeit bzw. in das schulspezifische Konzept wird die gesamte Schulgemeinschaft eingebunden. In Konferenzen, Elternbeiratssitzungen oder in Schulforumssitzungen werden Ideen, Anregungen und Wünsche für die Schule gesammelt. Neue Kollegen und Kolleginnen werden über das bestehende Konzept informiert.

Der gewinnbringende Austausch in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Elternbeirates zusammen mit der Schulleitung stellt zufrieden. Drei Elternvertreter sind darüber hinaus im Schulforum aktiv. Sie geben die Ergebnisse der Besprechungen im Elternbeirat weiter.

Straubing, im September 2019

*Regina Houben, RSDin
Schulleiterin*

*Monika Bulling, StRin (RS)
KESCH-Beauftragte*